Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 36 (2009)
Heft: 3

Artikel: Porträt : Hans Erni - ein Jahrhundertkünstler
Autor: Aerni, Viviane
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-910368

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hans Erni – ein Jahrhundertkünstler. Maler, Grafiker, Bildhauer. Hans Erni ist einer der interessantesten und vielfältigsten Schweizer Künstler mit internationalem Ruf. Innert 80 Jahren schuf er Tausende Werke. Im Februar dieses Jahres durfte Hans Erni seinen hundertsten Geburtstag feiern. Von Viviane Aerni

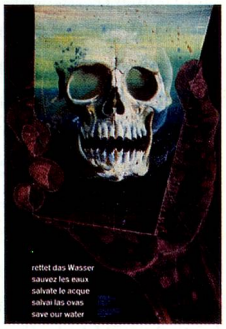
Hans Erni wurde am 21. Februar 1909 als Sohn eines Schiffsmaschinisten und Hobbymalers und einer Bauerntochter in Luzern geboren. Neben sieben Geschwistern wuchs er am Vierwaldstättersee auf. Der Einstieg in die Berufswelt begann für Hans Erni mit einer Ausbildung zum Vermessungstechniker. Seine zweite Lehre als Bauzeichner folgte unmittelbar. Während dieser Zweitausbildung begegnete er erstmals der Kunstliteratur, was ihn unter anderem dazu bewog, 1927 ein Studium an der Kunstgewerbeschule in Luzern aufzunehmen.

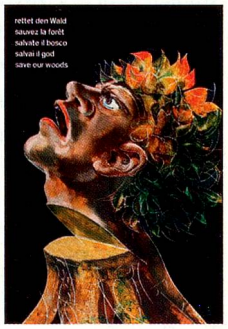
In den Dreissigerjahren pendelte der junge Erni zwischen Paris und Luzern und lernte in dieser Lebensphase die zeitgenössische französische Malerei kennen und schätzen. Es waren insbesondere Picasso und Braque, die ihn beeindruckten und inspirierten. Hans Erni war in Paris an vorderster Front am Entstehen der abstrakten Kunst beteiligt. In dieser Zeit entwickelte der Künstler seine wichtigsten Motive, seinen Stil und seine dialektische Methode. 1939 wurde Hans Erni in der breiten Öffentlichkeit bekannt. Für die Schweizerische Landesausstellung durfte er sein 100 mal 5 Meter grosses Wandbild «Die Schweiz, das Ferienland der Völker» einbringen. Dieses Werk war ein wichtiger Wendepunkt seines Schaffens. Heute ist das Wandbild im Besitz des Landesmuseums Zürich.

Der Künstler hatte jedoch während vieler Jahre für Anerkennung zu kämpfen. Weil man ihm kommunistisches Gedankengut nachsagte, wurde er von verschiedenen Kreisen boykottiert. 1951 wurde ihm sogar vom damaligen Bundesrat Etter verboten, an der Biennale in São Paolo teilzunehmen.

Ernis künstlerisches Engagement ist bemerkenswert vielfältig. Er gestaltete zahlreiche Lithografien, rund 300 Plakate und mehrere Wandbilder. Etwa 200 Sachbücher, Enzyklopädien und literarische Werke illustrierte er. Dazu entwarf er rund 90 Briefmarken sowie 25 Medaillen und er schuf Skulpturen und Teppiche. Das Pendeln zwischen Auftragsarbeiten und freiem Werk ist kennzeichnend für die Arbeit Ernis. Seine Kunst ist geprägt durch philosophische, gesellschaftliche und politische Themen. So schuf er auch Bilder für Abstimmungskampagnen, wie etwa für die Einführung der AHV und des Frauenstimmrechts. Es waren aber auch immer wieder Themen wie Technik, Wissenschaft, Sport, Natur und Musik, die Erni inspirierten und die er in seine Werke integrierte. Heute sind es mehrheitlich gesellschaftliche und ökologische Themen, die sich in seinen Werken widerspiegeln. Zu Ernis Lieblingsmotiven gehören die Friedenstaube und Akte. Er malt zudem jedes Jahr ein Selbstporträt, das er jeweils seiner Frau Doris schenkt.

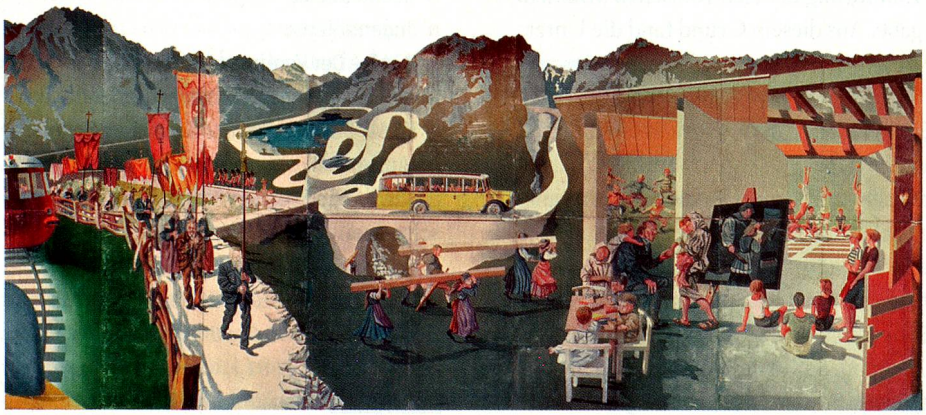
Trotz seiner hundert Jahre sprüht Hans Erni regelrecht vor Energie und Inspiration. Er plant und realisiert noch immer eifrig neue Projekte. So präsentierte er Anfang Juni am UNO-Hauptsitz in Genf sein neustes Werk: eine riesige Wandkeramik, die den Kampf für den Frieden darstellt und nun den Eingang des Palais des Nations ziert.





37 Jahre ist es her, als Ernis Werke letztmals in einem öffentlichen Museum ausgestellt wurden. Nun würdigt das Kunstmuseum Luzern den Künstler mit einer Retrospektive zu seinem 100. Geburtstag. Die Ausstellung dauert bis zum 4. Oktober 2009.

Auch wenn über sein Werk und sein Engagement in politischen Kreisen stets kontrovers diskutiert wurde, zählt Hans Erni heute zu den bekanntesten Künstlern und Persönlichkeiten der Schweiz. Diese Anerkennung wurde zu Beginn dieses Jahres durch die Verleihung des Schweizer Lifetime-Award ausgedrückt.



Hans Ernis künstlerisches Werk ist immens. Am bekanntesten sind seine Plakate (Mitte) und sein riesiges Wandbild zur Landesausstellung 1939 (Ausschnitt unten). Seiner Frau malt er jedes Jahr ein Selbstporträt (oben).

Bilder: Kunstmuseum Luzern